

49. Der Bauer und der Räuber

Ein Bauer, der ein Häuschen sich gezimmert,
kauft auf dem Jahrmarkt sich ein Melkfaß und 'ne Kuh
und schlendert damit seinem Dorfe zu,
auf einem Waldweg, unbekümmert.

- 5 Da kommt ein Räuber über ihn,
der schält ihn blank wie eine Linde.
»Erbarmen«, ruft der Bauer, »ich bin hin!
Wie willst du, daß ich Trost mir finde?
Gesammelt hab' ich zu der Kuh ein ganzes Jahr,
10 ich konnte kaum den heut'gen Tag erwarten!«
Das rührt den Räuber selbst, den harten.
»So raufe dir nur nicht das Haar«,
spricht er, »denn wahrlich war ich dumm,
ich melke Kühe nicht zum Glück;
15 so sei es drum,
da nimm dein Melkfaß nur zurück.«

(108 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/krylow/fabeln/chap049.html>